

Chronik

AFRIKA

Uganda

Mit einem Preis für katholische Radiostationen hat die britische BBC den ugandischen katholischen Hörfunksender „Radio Pacis“ für seinen hervorragenden Journalismus als das beste nicht-kommerzielle Radio Ostafrikas ausgezeichnet. Ende Mai 2007 wurde „Radio Pacis“ zudem als pan-afrikanischer Gewinner in der Kategorie „New Radio Station of the Year“ (Neugründung nach September 2004) von der BBC in Kenia für seinen Beitrag zur sozialen Entwicklung in der Region geehrt. „Radio Pacis“ liegt im Norden Ugandas, einer Region, die über 20 Jahre lang von Unruhen und Konflikten geprägt war. Die Station sendet auf der Frequenz 90.9 FM Programme über Gesundheits- und Ernährungsfragen, Landwirtschaft, Frauenrechte, häusliche Gewalt oder Bildung. Ihr Signal ist im Gebiet um Arua und Nebbi sowie in Teilen des Süd-Sudans und dem Osten der Demokratischen Republik Kongo zu empfangen.

Zimbabwe

Den Titus Brandsma Preis 2007 der Katholischen Weltunion der Presse (UCIP) an die Zeitschrift „Moto“ nahm auf dem UCIP-Weltkongress im Juni in Sher-

brooke, Québec (Kanada), der Redakteur Bruder Alfonse Kugwa stellvertretend für sein Team entgegen. Mit dem Preis wurde das langjährige Engagement der Zeitschrift in der Verteidigung von Menschenrechten und -würde aus gezeichnet. „Moto“ wurde 1959 gegründet und hat in den vergangenen Jahrzehnten viele Eingriffe von Bedrohungen und Verhaftungen von Redakteuren bis hin zu Schließungen überstanden. Im stark repressiven Simbabwe ist „Moto“ fast die einzige nationale Publikation, die kritischen politischen Journalismus betreibt und versucht, den gesellschaftlich marginalisierten Gruppen eine Stimme zu geben. UCIP verleiht den „Titus Brandsma Preis“ gemeinsam mit der Niederländischen Bischofskonferenz und den niederländischen Karmeliten.

AMERIKA

Kanada

Zum zweiten Mal wurde auf der Generalversammlung des Weltkongresses der Weltunion der katholischen Presse (UCIP) im Juni in Sherbrooke (Quebec) mit der Südafrikanerin Else Marie Jose Strivens eine Frau an die Spitze der Weltunion der katholischen Presse gewählt. Von 1988 bis 2001 hatte Teresa Ee Choi aus Malaysia dieses Amt inne. Die

Herausgeberin und Chefredakteurin des Magazins „Trifoil“, Strivens, wurde Nachfolgerin des Brasilianers Ismar de Olivera, der den Verband von 2001 bis 2007 führte. An dem Weltkongress in Kanada, der unter dem Thema „Medien und Religion: Risiko oder Chance?“ stand, nahmen mit 200 Journalisten und Publizisten weniger als die Hälfte der sonst üblichen 500 Kongressbesucher teil. Die nächste UCIP-Generalversammlung findet 2008 in Lourdes statt.

Zum ersten Mal findet die Catholic Media Convention Nordamerikas im nächsten Jahr in Kanada statt. Die von der Catholic Press Association und der Catholic Academy for Communication Arts Professionals, dem Verband der Rundfunk- und Filmschaffenden, seit einigen Jahren gemeinsam veranstaltete Tagung wurde zum 28. Mai 2008 für drei Tage nach Toronto einberufen.

USA

Digitalisierung und crossmediale Kooperationen waren Hauptthemen der diesjährigen Catholic Media Convention Nordamerikas Ende Mai in Brooklyn. Die Tagung, an der 500 Journalisten und Publizisten des Print- und Rundfunkbereichs teilnahmen, stand unter dem Thema „Gemeinsam verbreiten wir das Wort Gottes“ (siehe Bericht in dieser Ausgabe).

Den Francis de Sales Award

2007, die höchste Auszeichnung der Catholic Press Association, erhielt der langjährige Rom-Korrespondent des Catholic News Service, John Thavis für seine hervorragende Berichterstattung aus dem Vatikan.

Nach Chicago verlegt wird die Geschäftsstelle der Catholic Press Association, die über 50 Jahre in New York bzw. auf Long Island ihren Sitz hatte. Die Verlegung erfolgt einerseits, weil der neue Geschäftsführer, Tom Conway, aus Chicago stammt, andererseits weil Chicago als Drehkreuz im Mittleren Westen für alle Mitglieder leichter zu erreichen ist. Der Geschäftsführer, der geborenes Mitglied des Vorstandes ist, wird außerdem erstmals einen fest angestellten Stellvertreter erhalten; dadurch soll Kontinuität in der Geschäftsabwicklung gewährleistet werden, weil die Vorstandsmitglieder alle zwei Jahre wechseln.

Mit einem zweisprachigen Monatsmagazin will die Catholic Church Extension Society, die sich vorwiegend der Inlandsmission widmet, die wachsende Zahl der Hispanics in den USA erreichen. Unter dem Titel „Nuestra Familia Catolica - Our Catholic Family“ will die Zeitschrift die in mehreren Bistümern erscheinenden rund 20 spanischsprachigen Zeitungen ergänzen. Durch die riesigen Zuwanderungswellen ist der Anteil der Hispanics an der katholischen Gesamtbevölkerung

der USA auf ein Viertel gestiegen.

Unter den fünf Filmen, die in diesem Jahr den Christopher Award erhielten, befindet sich der deutsche Film „Sophie Scholl“, der in Amerika unter dem Titel „The Final Days“ lief. Das von dem Maryknoll Pater James Keller 1945 gegründete Christopher Mediensyndikat zeichnet seit 1949 Bücher, Filme und Rundfunkproduktionen aus, die dem Ziel des katholischen Unternehmens, „ein Licht anzuzünden“, als Wegweisung für die Verbreitung der Frohen Botschaft in besonderer Weise entsprechen.

ASIEN

Indien

Ein „Medien-Beobachtungsforum“ hat die Medienkommission der Tamilen eingerichtet, um anti-katholische Veröffentlichungen in indischen Zeitungen und im Rundfunk zu erfassen und dagegen vorzugehen. Auch die Indische Katholische Presse-Organisation will solche diffamierenden Beiträge erfassen. In den indischen Medien waren wiederholt falsche Anschuldigungen gegen die Kirche erschienen.

Ihr 100-jähriges Erscheinen konnte die katholische Wochenzeitung „Sarva Vyabi“ („Allgegenwärtig“) begehen. Sie war die erste katholische Diözesanzeitung in der Sprache der Tamilen und erscheint in den Erzdiözesen Pon-

dicherry und Cuddalore. Erzbischof Andandarayar bestätigte der Zeitschrift, dass sie entscheidend zur Verbreitung der Tamilen-Kultur beigetragen hat.

Erstmals erscheint der „Osservatore Romano“ in einer nicht-europäischen Sprache: Seit April 2007 kommt eine Ausgabe der Vatikanzeitung regelmäßig in Südindien in Malayalam heraus, einer Sprache, die von 30 Millionen Indern gesprochen wird.

Korea

Nach 40 Jahren eingestellt werden das Pastoralinstitut Koreas und dessen monatliche Pastoralzeitschrift. Die Bischöfe begründen die Einstellung einerseits damit, dass die Aufgabe von Institut und Zeitschrift, die Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils zu verbreiten, erfüllt sei, andererseits mit Sparmaßnahmen.

Pakistan

Rundfunkspots von zehn Minuten produziert der Workshop für audiovisuelle Erziehung (WAVE) über religiöse Themen für Radio Vatikan. WAVE ist das nationale Produktionsstudio der pakistanischen Bischofskonferenz, das Audiokassetten zur religiösen Erziehung herstellt und in den Gemeinden verbreitet. Nach Ansicht des Präsidenten der Bischofskonferenz, Lawrence Saldanha, behalten solche Bildkassetten auch im Zeitalter des Internets ihre Bedeutung.

Philippinen

Einen Video-Blog hat die Bischofskonferenz der Philippinen auf der Website von YouTube eingerichtet, um insbesondere die technisch versierten jungen Menschen zu erreichen. Als erstes wurden neun kurze Videoclips über katechetische und liturgische Fragen zu Kirchenfesten ins Netz gestellt.

Thailand

Ein noch unentdeckter „Marktplatz“ sind die modernen Kommunikationsmittel, insbesondere das Internet, für die katholische Kirche in Asien. Das wurde auf der sechsten Konferenz der Bischöflichen Instituts für soziale Kommunikation festgestellt, an der vom 28. Mai bis 2. Juni 26 Bischöfe aus neun asiatischen Ländern teilnahmen. Die Medienkommission der Fernöstlichen Bischofskonferenzen FABC hat unter dem Titel „Converging Communications for Ministry in Asia: Modern Communication technologies for the Church“ Thesen zur verstärkten und gezielten Nutzung der neuen Medien in Verkündigung und Seelsorge zusammengefasst. Die Konferenz behandelte die Möglichkeiten der Arbeitsvereinfachung in der innerkirchlichen Verwaltung und Kommunikation ebenso wie die Notwendigkeit der Ausbildung von Medienfachleuten. Als erschwerend wurde die unterschiedliche Entwicklung der neuen Kommu-

nikationsmittel in hochentwickelten und armen Ländern Asiens angesehen.

EUROPA

Belgien

Neue EU-Fernsehrichtlinien haben die europäischen Kultusminister in Brüssel beschlossen. Sie ersetzen die zuletzt 1997 geänderte Fassung und enthalten als wichtige Neuerungen das Recht der Fernsehanbieter auf Kurzberichterstattung über Ereignisse von großem öffentlichen Interesse und eine größere Flexibilität bei der Werbung. Diese Regelung ist allerdings umstritten, weil auch Produktplatzierungen erlaubt werden, wenn auf sie vor und nach Sendungsausstrahlungen darauf hingewiesen wird. Werbung in Kindersendungen bleibt verboten. Die Richtlinien für Jugendschutz und Achtung der Menschenwürde gelten künftig auch für Satelliten-, Kabel- und Internetangebote. Diese sollen die Bestimmungen für das klassische Fernsehen zur kulturellen Vielfalt und zum Medienpluralismus ebenfalls beachten.

Deutschland

Ihre Umsetzung der Rechtschreibreform haben die deutschsprachigen Nachrichtenagenturen auf einer gemeinsamen Website www.die-nachrichtenagenturen.de dargestellt. Die Agenturen haben ih-

re Schreibweise von etwa 2500 Wörtern des neuen Regelwerkes mit zwei Wörterbuchverlagen abgestimmt und daraus 1500 in ihre Agenturschreibweise übernommen. Die Website bietet neben Listen der Wörter auch Links zu den Agenturen und zum Rechtsschreiberat.

Zum neuen Vorsitzenden des Katholischen Medienverbandes ist der Direktor des Borromäusvereins, Rolf Pitsch, gewählt worden. Er wurde Nachfolger des Salesianerpaters Alfons Friedrich, der den Verband seit Zusammenlegung der Arbeitsgemeinschaft Katholische Presse mit dem Verband katholischer Verleger und Buchhändler vor sieben Jahren leitete. Als neuer Geschäftsführer wurde Konrad Höß bestellt.

Ein „Islamisches Wort“ verbreitet der Südwestrundfunk jeden ersten Freitag im Monat online in Deutsch. Autor des ersten Beitrags war der Islamwissenschaftler Aiman Mayzek, der Generalsekretär des Zentralrats der Muslime in Deutschland.

Auch über Internet ist jetzt das Programm des christlichen Senders „Bibel TV“ zu empfangen. Unter www.bibeltv.de können die lizenzrechtlich erlaubten Sendungen abgerufen werden.

Ein neues Jugendmagazin mit dem Titel „Mercury“ will der Bonner Verlag „Deutsche Zeitung Verlag GmbH“ in Zusammenarbeit mit dem „Rheinischen Merkur“ ab Oktober herausgeben. Es

soll sich an die so genannte Info-Elite im Alter zwischen 16 und 20 Jahren richten und monatlich als Beilage dem „Rheinischen Merkur“ beigelegt sowie in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit verbreitet werden.

An dem Projekt „ZeitungsZeit“ zur Leseförderung, das vom Zeitungsverlegerverband Nordrhein-Westfalen, dem Schulministerium und der Landesanstalt für Medien in Nordrhein-Westfalen gestartet wurde, nehmen über 25 000 Schüler von 600 Haupt-, Förder- und Volksschulen teil. Dabei wird die Tageszeitung regelmäßig im Schulunterricht als unverzichtbare Ergänzung zu den Schulbüchern eingesetzt. Neben den örtlichen Tageszeitungen erhalten die Schüler auch wöchentlich erstellte Arbeitsblätter.

Italien

Am Kiosk erhältlich ist im deutschsprachigen Raum das bisher nur im Abonnement vertriebene „VATICAN-Magazin“, das Ende 2006 die deutschsprachige Ausgabe von „Inside Vatican“ abgelöst hatte. Das vom Rom-Korrespondenten der „Deutschen Tagespost“, Guido Horst, geleitete Magazin berichtet aus Rom aktuell und mit Hintergrundgeschichten über den Papst, den Vatikan und die Weltkirche.

Österreich

Sein 50-jähriges Jubiläum beging der Verband katholischer Publi-

sten Österreichs in Wien am 12. April 2007 mit einem Festgottesdienst und einer Veranstaltung. (Siehe Bericht über die Geschichte des Verbandes in dieser Ausgabe).

Die Verlagsanstalt Tyrolia kann im Oktober ihr 100-jähriges Bestehen feiern. Sie ist einer der bedeutendsten Verlage für Religion und Theologie in Österreich und wurde am 15. Oktober 1907 in Brixen vom Katholisch-Politischen Pressverein und dem Bozener Pressverein Tyrolia gegründet. Beim Beginn des Ersten Weltkrieges wurde die Zentrale von Brixen nach Innsbruck verlegt, nach der Abtrennung Südtirols an Italien wurden die Brixener Betriebe unter dem Namen Athesia weitergeführt. Heute sind der Buchverlag sowie der Buch- und Papierhandel Hauptgeschäftsfelder des Verlages, der 17 Buch- und Papierhandlungen in Tirol sowie Filialen in Wien und Salzburg unterhält.

Vatikan

Erzbischof John P. Foley, seit 23 Jahren Präsident des Päpstlichen

Rates für Soziale Kommunikationsmittel, ist vom Papst zum Großmeister des Ritterordens vom Heiligen Grab ernannt worden. Zu seinem Nachfolger wurde der italienische Erzbischof Claudio Maria Celli ernannt, bisher Vorsitzender der Verwaltung der Päpstlichen Güter im Vatikan (siehe den Beitrag über Erzbischof Foley in dieser Ausgabe).

Auf die Folgen der raschen Entwicklung neuer Kommunikationstechnologien und der Medienkonzentrationen in der globalisierten Welt wies Papst Benedikt XVI. beim diesjährigen Empfang für die Teilnehmer des Päpstlichen Medienrates hin. Er lobte einerseits den großen Nutzen für die Zivilisation und warnte andererseits vor zerstörerischem Einfluss insbesondere auf die Familien. Deshalb rief er die Verantwortlichen der Medienindustrie und die Produzenten auf, „das Gemeinwohl zu schützen, die Wahrheit aufrecht zu erhalten, die persönliche Würde des Menschen zu wahren und die Achtung gegenüber den Bedürfnissen der Familie zu fördern“.